

Franken

Reiter

Regionale Pferdefinfos aus Nordbayern, Südsachsen und Südthüringen

2/2014

**Große
Verlosung**



 **Sport für Jedermann**
Westernreiten für Anfänger

 **Porträt**
Wo die wilden Pferde wohnen

 **Tipps**
Wenn das Kind reiten will

Inhalt

Westernreiten eignet sich für Anfänger ...	3
Was alten Pferden guttut	4/5
Der HIT-Aktivstall stellt sich vor	6/7
Connemara-Gestüt Isweide in Haideck .	8/9
Tipps für Pferde im Winter	10/11
Wenn das Kind reiten will	12/13
12 Gebote für das Reiten im Gelände	14/15
Janett Vogtmann – Training für Pferde	16/17
Wo die wilden Pferde wohnen.	18
Medilogic – Pferde-Sattel-Messung	19
Nicht impfen ist verantwortungslos ...	20/21
Zusatzfutter für Pferde	22
Gewinnspiel.	23

Raus ins Gelände

Wenn sich die Blätter an den Bäumen so langsam rot färben und herunter fallen, beginnt für Reiter die schönste Zeit des Jahres, der Herbst. Dann heißt es nämlich, endlich wieder raus ins Gelände, ohne lästige Plagegeister, die Mensch und Tier den Ausritt erschweren. Bei angenehmen Temperaturen ist es einfach nur herrlich, durch die bunten Wälder zu reiten und die letzten warmen Sonnenstrahlen zu genießen.

Was man bei einem Ausritt durch das Gelände beachten muss, haben wir auf den Seiten 14 und 15 näher beleuchtet. Da auch der erste Schnee nicht mehr weit ist, sind auf den Seiten 10 und 11 hilfreiche Tipps zum Reiten im Winter zu finden. Denn es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur eine ungeeignete Ausrüstung.

Selbstverständlich liegen uns auch in dieser Ausgabe die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pferde am Herzen. Deshalb haben wir neben einem kleinen medizinischen Ratgeber auf den Seiten 20 und 21, Anregungen für eine ausgewogene Ernährung zusammengestellt. Ein Rezept für Leckerlis darf da natürlich nicht fehlen. Schließlich kann ein Plätzchen in Ehren niemand verwehren. Das gilt auch im Tierreich.

Vel Spaß beim Backen wünscht Ihr Frankenreiter-Team



IMPRESSUM

Herausgeber: Frankenpost Verlag GmbH, Poststraße 9–11, 95028 Hof
Verlagsleitung: Torsten Klose
Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich), Birgit Lucas
Projektleitung: André Hofmann
Redaktion: Kristin Albert (verantwortlich), Matthias Baumgartl, dpa
Fotos: Matthias Baumgartl, Fotolia, dpa, Janett Vogtmann, PR
Redaktionsschluss: 17. September 2014

Gestaltung: 
Kontakt: frankenreiter@frankenpost.de
Download: www.frankenpost.de/magazine
Druck: Frankenpost Verlag GmbH, Druckzentrum, Schaumbergstraße 9, 95032 Hof
Titel: dülmerna

Ohne Zügel im Galopp

Westernreiten eignet sich für Anfänger

Fliegende Galoppwechsel und blitzschnelle 360-Grad-Drehungen machen das Westernreiten auf Turnieren zum Publikumsmagneten. Kaum jemand vermutet, dass sich der Reitstil der US-Cowboys als Sport für jedermann eignet.

Westernreiten verbinden die meisten mit rasanten Reitmanövern, coolen Cowboy-Outfits und einem Hauch Wild-West-Romantik. Dabei wird häufig vergessen, dass die Reitweise in erster Linie ein gehorsames Pferd und eine entspannte Gangart voraussetzt. Das wesentliche Merkmal des Westernreitens ist der sogenannte Impuls-Befehl – ein kurzes Signal, um dem Pferd ein Kommando zu erteilen – und der lockere Gleichgewichtssitz. Dabei setzen Reiter Rücken und Schenkel nur bei Bedarf ein.

Im Vergleich zur klassischen Reitkunst kommt das Westernreiten ohne viele Regeln aus: so wird es zum idealen Freizeitsport für Pferdefans jeden Alters, auch für Senioren. «Ein angehende Westernreiter muss nicht jung und supersportlich sein. Er muss lernen, das Pferd zu dirigieren,

sonst setzt bei dem Tier der Fluchtinstinkt ein und es übernimmt die Führung», erklärt Uwe Lindner. Der 52-Jährige ist Westernreiter und -ausbilder sowie regionaler Vizepräsident der National Reining Horse Association Germany (NRHA). «Besonders die älteren Jahrgänge ab 50 besitzen die Ruhe und Erfahrung, die dafür notwendig sind. Außerdem haben viele von ihnen Rückenbeschwerden. Sie freuen sich über den komfortablen Westernsattel.»

Um die Voraussetzung für das harmonische Miteinander von Pferd und Reiter zu schaffen, setzt Lindner auf ebenso einfache wie effektive Übungen: Beim Basistraining für Anfänger führt der Reitlehrer das Pferd an der Longe und übernimmt das Lenken und Bremsen des Tieres. Der Reitschüler sitzt im Sattel und lernt, ohne Zügel das Pferd in allen Gangarten – vom Schritt über Trab bis zum Galopp – mit dem Körper zu kontrollieren. «Der Vorteil dieses Unterrichts ist, dass, sobald der Reiter selbstständig lenkt, er bereits sicher im Sattel sitzt und ohne hektisches Rumgezerre eine feine Kommunikation über den Zügel ausüben kann.»

So simpel der Einstieg in den Sport klingen mag: Westernreiten lernt man nicht in einer Woche – und Uwe Lindners Methode wie auch das populäre Natural Horsemanship des Amerikaners Pat Parelli sind nur zwei Methoden von vielen. «Es gibt bei der Ausbildung im Westernreiten ebenso strenge Regeln und Vorschriften wie im klassischen Reitstil», sagt Mike Stöhr, Geschäftsleiter der ersten Westernreiter Union Deutschland (EWU). Das Wichtigste sei, einen qualifizierten Trainer und Reitstall auszuwählen.

Interessierte können beispielsweise über die EWU Westernreittrainer in allen Bundesländern finden. Die Stundenpreise variieren je nach Region, Anlage und Bekanntheitsgrad des Trainers zwischen 15 und 50 Euro für 45 Minuten. Die Ausrüstung für Westernreiter ist minimal: festes Schuhwerk mit Absatz für den guten Halt im Steigbügel und eine bequeme Jeans, die möglichst viel Bewegungsfreiheit zulässt. «Wichtig sind zu Beginn Einzelunterricht und nur wenige Tage Abstand



zwischen den Reitstunden, um das frisch Gelernte zu verinnerlichen», erklärt Sabine Wohlrath, zertifizierte Trainerin durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). «Auf die Basisausbildung kann der fortgeschrittene Reiter zurückgreifen und neu aufbauen, wenn das Training stagniert oder es Probleme gibt.»

Ein Westernreiter gilt als fortgeschritten, wenn er alle Reining-Manöver und Übungen von Schenkelweichen (Seitwärtsbewegung) bis Traversale (Vorwärts-Seitwärts-Bewegung) reiten kann. Das Training für Fortgeschrittene umfasst das Üben der Hilfen – per Stimme, Zügel, Schenkel oder Gewicht. Außerdem müssen Reiter ein Gefühl für die Bewegung des Pferdes bekommen, um im richtigen Moment eine Hilfe oder Korrektur geben zu können.

Doch trotz großen Könnens ist ein Reiter nichts ohne sein Pferd, denn die Tiere denken mit. «Bei turniererfahrenen Profipferden liegt der Trainingsschwerpunkt im mentalen Training», sagt Uwe Lindner. «Da diese Pferde alle Manöver kennen, müssen sie lernen, auf die Hilfe des Reiters zu warten und die Übungen nicht selbstständig auszuführen.»

Für das temporeiche, wendige Westernreiten eignen sich die kleinen, kompakten und widerstandsfähigen Quarter Horses und Appaloosas perfekt. Dennoch sollten Pferdefreunde den Kauf eines eigenen Pferdes gut überlegen. Vor allem ein junges Pferd kostet in Anschaffung und Ausbildung jeweils zirka 5000 Euro. Neben diesen Kosten fallen Ausgaben für die Ausrüstung an: Ein Westernsattel kostet ab 1800 Euro aufwärts plus Geld für Trensen und Zügel. So ist der neue Pferdebesitzer schnell bei insgesamt 12 000 Euro, Kosten für Stall, Futter, Versicherungen und Tierarzt noch nicht eingerechnet. Ausgebildete, ältere Pferde gibt es bereits ab 7000 Euro. Und mit Glück ist der passende Sattel im Preis inbegriffen.



Vom Galopp ins Schritttempo:

Was alten Pferden guttut

Wenn Rösser rasten, rosten sie: Das gilt insbesondere für alte Pferde. Auch wenn sie nicht mehr fit genug sind, um geritten zu werden, müssen ihre Halter für ausreichend Bewegung sorgen.

Stute Marjell ist eine Pferdeoma. Mit ihren 33 Jahren freut sie sich zwar über gelegentliche Spaziergänge. Vom Ausreiten will die alte Dame aber nichts mehr wissen. «Irgendwann kam ich mit dem Sattel in den Stall, und sie drehte sich weg», erzählt Besitzerin Sabine Gosch von der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT). Verwundert hat das die Tierärztin aus Muggensturm nicht: Schließlich war Marjell damals schon 30 Jahre alt.

Auch wenn ein Pferd den Rücken wegdrückt, der Gang steif und das Tier kurzatmig wird, können das Zeichen dafür sein, dass es nicht mehr geritten werden sollte. Die Muskulatur schwindet, Arthrose verursacht Schmerzen, dem Pferd vergeht die

Lust am Laufen. «Ob und wann dieser Zeitpunkt kommt, ist von Pferd zu Pferd unterschiedlich», erklärt Andreas Gebhardt, Pferdephysiotherapeut aus Haßleben. Er kennt Pferde, die mit zehn Jahren schon Rentner sind.

Bei tiergerechter Belastung sind Ausritte auch mit Pferdesenioren möglich. «Bewegungsmangel, schlechte Hufpflege und falsches Reiten können auch bei jungen Pferden zu Problemen führen», sagt Gebhardt. Um das zu verhindern, empfiehlt er ausreichend Bewegung: «Sie ist unabhängig vom Alter das A und O.» «Wer rastet der rostet», sagt auch Bruno Stanitzki, Pferdetherapeut aus Aachen. Auch wenn das Tier zu alt fürs Reiten sei, sollten Besitzer mit ihm spazieren gehen, es longieren oder Bodenarbeit machen. Koppeltage und ein gesundes Verhältnis von Reiter- und Pferdengewicht sorgen dafür, dass die Senioren gesund bleiben.

Weiche Böden sind gelenkschonend, hohes Tempo und plötzliche Wendungen nicht.

«Lieber täglich eine halbe Stunde bewegen, als zweimal die Woche mehrstündige Ausritte», empfiehlt Petra Doleschal, Mitgründerin der Gesellschaft Forschung für das Pferd. Wichtig sei zudem, darauf zu achten, ob der Beschlag stimmt und der Sattel passt, betont die Leiterin des Pferde-Therapie-zentrums München. Denn im Alter veränderten sich die Bedürfnisse.

Während Pferde in Boxenhaltung jeden Tag bewegt werden müssen, können sich Pferde in Offenstallhaltung die Bewegung selbst verschaffen. «Diese Haltung kann aber auch Probleme machen», warnt Doleschal. Denn die Pferde bekämen zwar genügend Bewegung – aber nicht immer die richtige. «Es kann passieren, dass ein altes Pferd ständig herumgescheucht wird», sagt sie. Ein junger Hengst nehme am Futtertrog keine Rücksicht darauf, ob der Kollege nebenan Gelenkschmerzen hat.

Daneben hätten Offenställe manchmal matschige Böden, in denen sich Löcher bilden. «Die sind für alte Tiere gefährlich, weil die dann stolpern und sich verletzen können», so die Therapeutin. Offenstallhaltung könne eine gute Sache sein – solange die Tiere genug Ruhe bekommen.

«Ich empfehle eine gemischte Herde, aber ohne ganz junge Tiere», sagt Doleschal zur Gruppenzusammensetzung. Zu viel Spielen sei nicht gut für die Veteranen. «Aber mit einem gesetzten Zehnjährigen, der sie ab und zu rumtreibt und für Bewegung sorgt, das passt», meint sie. Eine reine Rentnertruppe dagegen stehe bloß herum.

Gosch hat Marjell in einer gemischten Gruppe untergebracht. «Sie ist jetzt die Beschützerin einer jungen Stute und fast in die Rolle der Erzieherin geschlüpft», erzählt die Tierärztin. Doch das sei nicht der Normalfall, sondern könne auch schiefgehen. «Man muss ausprobieren, wo das Tier sich



**Textilreinigung
FRANZ**

- Textilreinigung
- Bettenreinigung
- Teppichwäsche

- ☞ Daunenreinigung
- ☞ Decken
- ☞ Hundekissen
- ☞ Pferdedecken waschen

HOF <small>(am Busbahnhof im Zentralkauf)</small> Tel. 0 92 81 / 8 43 35 Kostenfrei parken	REHAU Schützenstraße 13 Tel. 0 92 83/ 75 49	NAILA Kurze Straße 2 Tel. 0 92 82 / 4 50
--	--	---

www.textilreinigung-hof.de



L. MISCH
Reitsport- & Westernartikel

95213 Münchberg Kreuzbergstr. 58
☎ 09251 / 2595 • www.Reitsport-Misch.de

**Sattelanproben
nach Vereinbarung**

Bei uns erhalten Sie das komplette Equipment rund um
PFERD, REITER und WESTERNREITER



wohlfühlt.» Ist es für ein Pferd vorbei mit dem Reiten, stellt das Besitzer vor ein Problem. Ihr Hobby können sie mit dem Tier nicht mehr ausüben, die Kosten bleiben. «Wer es sich leisten kann, kauft ein junges und hält das alte als Beistellpferd», sagt Stanitzki. Hat das Tier Pech und dem Besitzer geht es nur um den Nutzwert, sieht seine Zukunft düster aus: Dann drohen Schlachter, Einschläfern oder Gnadenhof. «Bei den Gnadenhöfen gibt es viele schwarze Schafe», warnt Gosch. Wenn sie zu billig sind, sollten Halter stutzig werden. Bereits die Selbstkosten betragen pro Pferd und Monat 100 Euro. «Wenn jemand nur 50 Euro verlangt, ist er entweder ein großer Tierfreund – oder da ist etwas faul», sagt Gosch. Wer diese Unterbringung wählt, solle genau hinschauen und oft unangemeldet auftauchen.

**«HÄUFIG REITEN
SIE ANFÄNGER,
UM ETWAS VON
IHNEN ZU LERNEN»**



Solche Fälle sind den Experten zufolge die Ausnahme. Die meisten Besitzer kümmern sich bis zum Schluss um ihr Tier. Gosch macht sogar die Erfahrung, dass Besitzer Pferde zu früh schonen. «Sie stellen sie mit 13 auf die Koppel und denken, sie tun ihnen mit der Ruhe etwas Gutes», sagt sie. Dabei möchten die Tiere noch gefordert werden.

Physiotherapeut Gebhardt hält es für wichtig, zu berücksichtigen, wofür der Reiter das Pferd

nutzt. Manchmal sei es kein Problem, sich an die Senioren anzupassen. Manchmal werde das Tier besser an andere Reiter gegeben. «Häufig reiten sie Anfänger, um etwas von ihnen zu lernen», erklärt der Pferdetherapeut. Auch um junge Tiere auszubilden, eignen sich die Senioren, sagt Gosch: Ob beim ersten Ritt im Gelände oder beim ersten Hängerfahren können sie Jungspunden beibringen, dass keine Gefahr droht.

Faszination
28.10. - 2.11.2014 **PFERD**
Top-Gala-Show

Sonderthema der
Consumenta

Erleben Sie in einem internationalen Show-Programm eine unterhaltsame Reise durch die faszinierende Welt der Pferde!

Tickets:
www.kvv.afag.de

www.faszination-pferd.de

Fr. 31.10. + Sa. 1.11. Frankenhalle, Nürnberg

Die Top-Gala-Show-Karte berechtigt am Tag der Gültigkeit ab 15 Uhr zum Besuch der **CONSUMENTA**

Der HIT-Aktivstall®



Pferde sind Herdentiere und in ihren Bedürfnissen an ein Leben in der Steppe angepasst. Dort sind sie die meiste Zeit des Tages mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt; dabei sind sie überwiegend in Bewegung und legen weite Strecken zurück. Im Herdenverband haben sie rund um die Uhr Sozialkontakt und erhalten den Schutz, den sie brauchen, um sich wohl zu fühlen; gleichzeitig übernehmen sie Aufgaben wie zum Beispiel die anderen Mitglieder der Gruppe vor natürlichen Feinden zu warnen. Sie sind ständig an der frischen Luft und sind den wechselnden Klimabedingungen ausgesetzt.

Wenn man seinem Pferd nun ein möglichst artgerechtes Leben bieten möchte, sollte man

darauf achten, dass die natürlichen Bedürfnisse weitestgehend erfüllt werden.

Im Gegensatz zur engen, leider oftmals dunklen und stickigen Box, in der die Pferde häufig etliche Stunden am Tag isoliert stehen und selten mehr als 2 bis 3 Mahlzeiten am Tag erhalten, kommt der HIT-Aktivstall® den natürlichen Bedürfnissen des Pferdes viel weiter entgegen.

In einem HIT-Aktivstall® leben die Pferde in einer Herde und sind so im ständigen Sozialkontakt mit ihren Artgenossen. In der Planung wird darauf geachtet, dass man eine große Auslauffläche zur Verfügung stellt, die die Pferde Tag und Nacht benutzen können. Durch das HIT – Boden-

raster in Verbindung mit einem tragfähigen Unterbau werden optimale Bodenbedingungen geschaffen, so dass der Auslauf auch ganzjährig nutzbar bleibt.

Zusätzlich gibt es eine ausreichend große Fläche unter Dach, die die Pferde ebenfalls nach Belieben aufsuchen können. Für Ruhepausen werden pferdegerechte Liegeflächen geboten, die mit gepolsterten Gummimatten, dem so genannten HIT-Pferdebett, ausgelegt sind. Sie haben den Vorteil, dass sie weich wie eine dicke Strohmattze sind, dabei aber die Belastung von Ammoniakgasen und Staub reduzieren und somit eine geringe Belastung für die Lunge der Pferde darstellen.



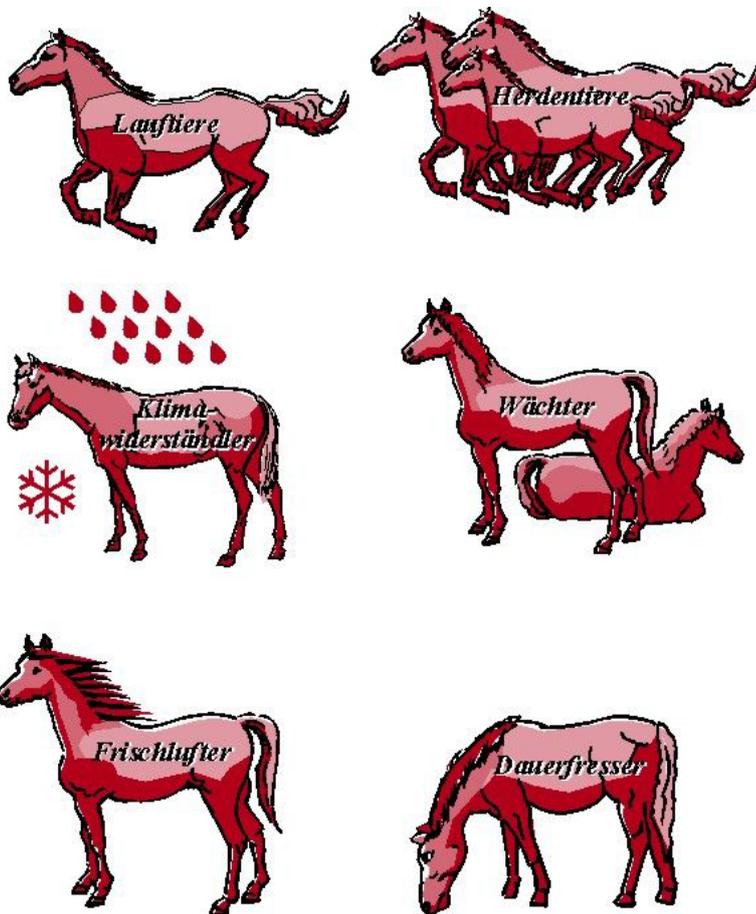
Die Fütterung der Pferde erfolgt über den ganzen Tag verteilt mittels einer automatischen HIT – Fütterungsanlage für Kraft-, Mineral-, und Raufutter. Eine speziell entwickelte Software ermöglicht die individuelle Futterzuteilung für jedes Pferd in der Herde. Die Vorteile sind sehr vielfältig: Neben der gesunden Ernährung für das Pferd regen die häufigen Mahlzeiten zu vermehrter Bewegungsaktivität an. Dem Pferdehalter bietet die automatische Fütterung große arbeitswirtschaftliche Vorteile.

Die einzelnen Bereiche werden strikt voneinander getrennt und weitläufig angeordnet. So werden die Pferde zur Bewegung animiert. Ausreichend viele Fressplätzen, genügend Platzangebot und Raumteiler (beispielsweise in Form von Baumstämmen) auf den großen Flächen sorgen für zusätzliche Ruhe in der Herde und lassen auch rangniedrige Tiere alle Vorteile der Gruppenhaltung genießen.

Durch die verschiedensten Umweltreize, frische Luft und das Leben in der Herde werden die Pferde schnell ausgeglichener und leistungsbereiter.

Gemischte Altersgruppen lehren Jungpferden soziales Verhalten und halten die älteren Pferde fit und jung.

Ein bewegendes Pferdeleben !



Profis rund um Ihre Reitanlage!

ECORASTER® Wetter-Wette - bis 31.10.14

Je wärmer, desto günstiger!

Bis Ende Oktober sind Sie und Petrus für Ihren Rabatt verantwortlich. Die jeweilige Höchsttemperatur für Selb (95100) am Tag Ihrer Bodengitter-Bestellung entspricht Ihrem Rabatt.

Mehr Informationen zu unserer Wetter-Wette, Teilnahmebedingungen, den aktuellen Höchsttemperaturen und allen anderen aktuellen Reitsport-Aktionen finden Sie unter www.ecora-aktion.de



Und so funktioniert's:

- ✓ täglich auf ecora-aktion.de gehen
- ✓ dort die aktuellen Tageshöchsttemperaturen für Selb prüfen
- ✓ an einem möglichst warmen Tag Ihre ECORASTER® bestellen
- ✓ aus der Höchsttemperatur am Bestelltag machen wir Rabatt

Vorgestellt: Connemara-Gestüt Isweide in Haideck

Das Hobby wurde zur Berufung

«DIE FRISCHE LUFT
UND DIE BEWEGUNG
SIND FÜR UNSERE
TIERE IDEAL.»

ANKE BAUMANN-SCHADER

«WIR SEHEN
DAS PFERD
NICHT ALS SPORTGERÄT,
SONDERN ALS
INDIVIDUUM.»

CLAUS PETER SCHADER

Anke und Claus Peter Schäder haben gemeinsam das Gestüt aufgebaut.

Fantastisch: Allein der Ausblick entschädigt für all die Mühen und Strapazen, die Anke Baumann-Schader und ihr Ehemann Claus Peter Schader auf sich genommen haben. In Sichtweite liegt ihnen quasi der Kornberg, der Hausberg der Rehauer, «zu Füßen», von den Koppeln schweift der Blick ins weite Land. In der Haidecker Ziegelhütte 31, einem Ortsteil der Stadt Rehau, haben Anke Baumann-Schader und ihr Mann sich ein kleines Paradies geschaffen. Für sich und natürlich auch für die Reiter. Aus einem 160 Jahre alten Hof formten sie das Gestüt Isweide.

In Haideck sind die beiden Pferdeliebhaber seit 1997 ansässig. «Damals erwarben wir den Hof und haben die Anlage Stück für Stück erneuert, erweitert und ausgebaut», erinnert sich Claus Peter Schader. Heute stehen 42 Pferde verschiedener Rassen und Pensionspferde in den modern eingerichteten Stallungen mit den neuen Paddockboxen. Ein neuer, drainierter Reitplatz mit Flutlicht, eine Halle mit Swingground-Boden und Roundpen bieten beste Voraussetzungen für Reiter, Wanderreiter und für die eingestellten Gaststuten. Das Wissen auch die Mädchen Johanna, Anna, Clara und Marrit zu schätzen. Mehrmals in der Woche kommen sie nach Haideck, um dem Hobby, das Reiten, nachzugehen. Das etwa acht Hektar große Areal bietet dazu perfekte Bedingungen. «Die frische Luft und die Bewegung sind für unsere Tiere ideal», sagt Anke Baumann-Schader. Das wissen auch die Kursteilnehmer zu schätzen. Sie stellen ihre Tiere in die Gastboxen ein und finden auf den Gastweiden Bedingungen, die für Tier und Reiter nicht besser sein könnten.

Zucht, Ausbildung und Pferdepension sind die drei Schwerpunktaufgaben, denen sich Anke Baumann-Schader und Claus Peter Schader 365 Tage im Jahr widmen. «Wir haben uns hier draußen einen Lebenstraum verwirklicht. Und wir sehen das Pferd nicht als Sportgerät, sondern als Individuum», stellt Claus Peter Schader klar. Viel Herzblut und Engagement steckt im Gestüt Isweide. Reitunterricht für Kinder und Jugendliche, geführte Ausritte in die Umgebung mit Shetties und Con-

nemaras, Bodenarbeits- und Reitkurse, Horsemanship, Pensionspferdehaltung und Junghengstaufzucht, dazu der tägliche Koppel- beziehungsweise Weidegang und die Herdenhaltung – man merkt es den beiden Pferdeliebhabern an: Sie gehen für ihren Beruf auf. «Das Hobby ist für uns zur Berufung geworden», meint Claus Schader, der einst mit vier Pferden auf dem Hof begann.

Einen Akzent möchte Claus Peter Schader noch setzen: «Auch ältere Pferde haben bei uns einen schönen Lebensabend und bekommen kleinere Aufgaben.»

Die Pensionspferdehaltung und auch die Junghengstaufzucht wären ohne die Pferdephysiotherapeutin Janina Durchholz nicht in diesem Umfang möglich. Die ausgebildete Trainerin mit C-Schein gibt nicht nur im Training wichtige Hinweise, sie ist auch für das Anreiten mit verantwortlich und ist eine wichtiger Ansprechpartnerin in puncto Pferdephysiotherapie geworden. «Wir arbeiten Hand in Hand mit ihr», betonen die Schaders.

Besonders stolz ist Claus Peter Schader auf die Connemara-Zucht. Vor 25 Jahren hat er damit begonnen. Zuerst mit wenigen Pferden. Als er merkte, mit dieser Pferderasse mit dem kräftigen Körperbau und dem vorzüglichen Charakter, könne er viel erreichen, investierte er in die Zucht. «Diese Rasse verbindet hervorragende Reiteigenschaften mit Widerstandskraft und Futterdankbarkeit», erklärt Claus P. Schader. Und er verrät zwei kleine Geheimnisse seiner erfolgreichen Zucht: Es ist der prämierte Deckhengst «Peanancing Brook Maddox» zum einen. Und zum anderen: «Die Fohlen wachsen bei uns im Familienverband auf.» So gelang es, mit viel Herzblut, Engagement und Spaß im Umgang mit Tieren erfolgreich in der Zucht Fuß zu fassen. **tth**



Wissenswertes über das Connemara-Pony

Das Connemara-Pony ist heute das am weitesten verbreitete und leistungsfähigste Erwachsenen-Reitpony. Es stammt aus der Connemara, einer Hügel- und Steinlandschaft an der Atlantikküste Westirlands. Auf das Festland gelangte das Connemara-Pony etwa ab 1960 und fand hier auf Grund seiner vorzüglichen Eigenschaften bald zunehmend Freunde. Es zählt zu den wenigen Ponyrassen, die im Turniersport ihre großen Vettern auch international nicht zu scheuen brauchen. Bei einer durchschnittlichen Widerristhöhe von 144 Zentimetern zählt das CP zu den größten unter den Ponyrassen. Der kräftige Körperbau, ein vorzüglicher Charakter und ein ruhiges, vertrauensvolles Wesen bieten gleichermaßen Voraussetzungen dafür, dass das CP für Kinder und Erwachsene als Turnier- und Freizeitpony geeignet ist. Auf Grund seiner Eigenschaften ist es vielseitig verwendbar und wird in allen Sparten des Reit- und Fahrsports erfolgreich eingesetzt oder dient als zuverlässiger Freizeitkamerad. **tth**

Connemara-Gestüt Isweide • Claus Peter Schader

Zucht - Pensionsstall - Reitunterricht - Beritt - Kurse - Pferdephysiozentrum

Deckanzeige Connemara-Hengst



Penancing Brook Maddox auf Deckstation im Gestüt Isweide!
2012 gekört, 1A Exterieur, lockere, raumgreifende sowie taktischere Bewegungen. Charakterlich ist Maddox absolut unkompliziert und leicht zu händeln. Schöne Gastboxen und Paddocks stehen zur Verfügung.

Anke Baumann-Schader

Tel. 0160/7637592 · Haideckerziegelhütte 31, 95111 Rehau



- ▶ Physiotherapie für Pferde
- ▶ Reittraining (Stunden und Kurse)

- ▶ Sitzschulung
- ▶ Jungpferdeausbildung

Janina Durchholz

Tel.: 0176/64247507 · janina.durchholz@web.de





10 Tipps zum Reiten im Winter ▶▶▶



Pferde, die in der kalten Jahreszeit in den Winterschlaf fallen und bei angenehmeren Temperaturen wieder aufwachen, wurden bisher noch nicht entdeckt. Deswegen hilft alles nichts: auch wenn es draußen nass, kalt und unangenehm ist, muss das Tier bewegt werden. Mit den entsprechenden Vorkehrungen kann man sich selbst und natürlich auch seinem Pferd den Winter angenehmer machen.



Tipp 1: Kalte Füße vermeiden

Es gibt kaum etwas unangenehmeres, als langsam aber stetig das Gefühl in eiskalt gefrorenen Füßen zu verlieren. Sind die Füße erst einmal kalt geworden, hilft fast gar nichts mehr. Besser ist es also, es gar nicht so weit kommen zu lassen! Thermo-Reitstiefel halten Füße und Unterschenkel sogar bei Schneeausritten angenehm warm. Wer auch im Winter nicht auf seine normalen Lederreitstiefel verzichten will, für den empfehlen sich Thermo-Stallschuhe. Diese werden beim Putzen und gleich nach dem Reiten wieder getragen. Die Lederstiefel werden während des Putzens mit einem Handwärmer zum Knicken aufgewärmt. Mit solch einem Handwärmer können ebenfalls die Thermo-Stallschuhe warm gehalten werden, solange Sie reiten. So kann Ihnen ein langer Stalltag auch bei Minusgraden nichts anhaben!

Tipp 2: Immer den Kopf warm halten

Menschen verlieren die meiste Wärme über den Kopf. Darum ist es am besten immer ein Mütze zu tragen, um das zu verhindern. Solange der Reithelm getragen wird, können Ohrwärmer zumindest die Ohren warm halten. Auch ein warmer Schal hilft effektiv dabei, den Wärmeverlust nach oben aus der Jacke heraus einzudämmen.



Tipp 3: Alles Thermo oder was?

Bei der Reitausrüstung gibt es alles in Sommer- und Wintervarianten. Während die Sommervarianten auf optimale Belüftung und einen guten Feuchtigkeitstransport ausgelegt sind, verhindern die Thermo-Varianten für den Winter das Auskühlen. Thermo-Reithosen, Thermo-Reithandschuhe, Thermo-Reitstiefel, warme Socken und ein warmer Pullover sind ein absolutes Muss im Winter!

Tipp 4: Die richtige Jacke

Im Winter ist es besonders wichtig, eine sehr warme Jacke zu besitzen. Mischmaterialien aus Daune und Polyester isolieren besonders gut gegen die klirrende Kälte. Im besten Fall ist eine gute Winterjacke auch noch schmutz- und feuchtigkeitsabweisend, um auch bei Schneefall noch warm und trocken halten zu können. Wenn Sie viel in der Reithalle trainieren, empfiehlt sich der Zwiebel-Look: ein atmungsaktiver Pullover, über den eine Weste getragen wird und über den Sie wiederum Ihre warme Winterjacke anziehen. So können Sie nach dem Aufwärmen Ihre warme Winterjacke ausziehen und haben immer noch die Weste, um nicht auszukühlen.

Tipp 5: Die Stärkung zwischendurch

Ein heißer Tee oder sogar eine warme Suppe wärmt und tut gut. Besonders wenn Sie mehr als ein Pferd an einem Tag reiten, können Sie eine solche Pause genießen. Auch wenn es bei Ihnen im Stall kein Reiterstüble geben sollte: mit dem Einverständnis der Stallbesitzer lässt sich auch eine kleine Sattelkammer mit ein paar Stühlen, Pferdendecken, einem Wasserkocher und Tee oder Tütensuppen ganz schnell zur "Wärmetankstelle" umfunktionieren.

Tipp 6: Immer gesehen werden

Besonders in der kalten Jahreszeit passiert es schnell, dass man beim Ausritt unbeabsichtigt in die Dämmerung kommt. Sorgen Sie vor und stellen Sie sicher, dass Sie und Ihr Pferd jederzeit gesehen werden durch reflektierende Gamaschen, Nierendecken, Jacken, eine Lampe, und so weiter. Denken Sie daran immer Pferd UND Reiter mit Leuchtmitteln auszustatten. Sollten sich Ihre Wege während des Ausrittes doch jemals trennen, haben Sie so Ihr Bestes getan, damit beide wieder sicher nach Hause kommen. Wenn Sie einen Hund dabei haben, sollte auch dieser unbedingt ein leuchtendes Halsband tragen. Gewöhnen Sie Ihr Pferd aber rechtzeitig an all diese blinkenden und leuchtenden Gegenstände. Nicht selten hat schon der eigene Hund zu schwierigen Situationen geführt, wenn er in der Dunkelheit blinkend und leuchtend aus dem Gebüsch sprang.

Tipp 7: Das Pferd warm halten

Pferde kommen mit Kälte grundsätzlich viel besser klar als mit Hitze. Einige Pferde genießen es besonders, im Winter bei Tiefschnee über die Koppel zu toben. So ist es bei einem robust gehaltenen Pferd mit viel Winterfell auch meist nicht nötig, eine Decke aufzulegen. Bei einem Pferd aus Boxenhaltung mit wenig Winterfell sollten Sie aber bei Ausritten immer eine Nierendecke auflegen, damit die Muskulatur bei langen Schrittphasen nicht auskühlt. Das wird besonders empfohlen bei Pferden, die im Winter eingedeckt oder sogar geschoren sind. Eine Nierendecke wird direkt am Sattel fixiert, rutscht nicht und wird von den meisten Pferden in allen Grundgangarten problemlos akzeptiert.

Tipp 8: Keine Erkältung riskieren

Der dicke Winterpelz einiger Pferde birgt auch ein gewisses Risiko: sind die Temperaturen einmal nicht ganz so tief schwitzen die Pferde sogar bei leichter Arbeit sehr schnell. Ist das Pferd einmal nass, trocknet es nur sehr langsam wieder. Bei nassem Fell besteht immer die Gefahr einer Erkältung! Deswegen sollten Sie darauf achten, Ihr Pferd im Winter nach Möglichkeit gar nicht erst zum Schwitzen zu bringen. Eine dicke Abschwitzdecke transportiert die Feuchtigkeit schnell nach Außen und schützt das Pferd vor



Zugluft und vor dem Auskühlen. Als weitere Maßnahme können Sie stark verschwitzte Pferde auch unter dem Pferdesolarium trocknen lassen, falls vorhanden.

Tipp 9: Eindecken falls notwendig

Über den richtigen Zeitpunkt des Eindeckens mit einer Winterdecke scheiden sich die Geister. Doch wann ist eine Winterdecke für das Pferd überhaupt sinnvoll? Pferde, die robust gehalten und in den Wintermonaten nur sehr wenig gearbeitet werden, brauchen in der Regel keine Winterdecke. Alle Pferde, die im Winter normal gearbeitet werden und dazu neigen, ein dickes Winterfell zu bekommen, sollten bei Bedarf geschoren und danach eingedeckt werden. Die dicke Winterdecke ersetzt die wärmende Wirkung des Felles, während das Pferd nicht bewegt wird. Im Training schwitzt das Pferd dann nicht so stark und trocknet danach auch wieder schneller. Bei geschorenen und/oder eingedeckten Pferden ist besonders wichtig darauf zu achten, das Tier mit einer Nieren- oder Abschwitzdecke vor dem Auskühlen zu bewahren.

Tipp 10: Nichts riskieren

So schön Ausritte im Schnee auch sind, sie bergen auch einige Gefahren: Löcher im Boden können übersehen werden und zur gefährlichen Stolperfalle werden. Eisflächen unter dem lockeren Schnee oder auf der Straße können zu gefährlichen Verletzungen führen. Bei unklarer Bodensituation ist es also immer besser, nicht auszureiten.





Abschied vom Schaukelpferd

Wenn die Tochter reiten will

Irgendwann im Leben der Eltern ist es so weit. Das Kind, meist die Tochter, bringt mit großen Kulleraugen mehr oder weniger zögerlich hervor: «Ich will ein Pony!». Da ist er nun, dieser angsteinflößende Satz. Während der Hausherr bereits sein hart verdientes Geld in Striegel, Pferdefutter und Reithose investiert sieht, machen sich unzählige Fragen breit. Ist Reiten für mein Kind gefährlich? Wie erkenne ich eine gute Reitschule? Und wie ist das eigentlich mit dem Reiterurlaub?

Zur Beruhigung: Alles gar nicht so problematisch, wie es sich anhört. «Im Prinzip können Kinder unter fachkundiger Anleitung schon mit drei bis vier Jahren reiten», sagt Angelika Hoyer von der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland in Zittau (Sachsen). Wichtig sei nur: Kleine Kinder brauchen kleine Pferde. Für den Einstieg sind daher Ponys gut geeignet. «Man sucht

**Sattelanproben
vor Ort**

Reitbekleidung
von Mini (Kids Gr. 86)
bis Maxi (Damen Gr. 52)

von Shetty
bis Kaltblut
und Spezialrassen

**Steckenpferd
Reiterladen**
Saaser Berg 3
95447 Bayreuth
Tel. 0921/50704399

kompetente, Individuelle Beratung
Auch von Zuhause aus bequem bestellen
www.online-reiterladen.de

sich am besten einen Reiterhof in der Nähe aus und kann dort einen Probetag vereinbaren.»

Für die Auswahl der Reitschule gibt es klare Kriterien: Haltung der Pferde, Qualifikation des Ausbilders und Sauberkeit. «Die Tiere müssen ausgeglichen sein. Nur so kann ausgeschlossen werden, dass sie für die Kinder zur Gefahr werden», sagt Elke Deininger von der Akademie für Tierschutz in München. Ob sich die Pferde wohlfühlen, könne man an der Haltung erkennen. Dürfen sich die Vierbeiner mehrere Stunden am Tag frei bewegen? Sind sie mit anderen Pferden zusammen auf der Weide? Wenn nicht, sei das ein schlechtes Zeichen.

Auch an der Art, wie der Reitlehrer mit Tieren und Kindern umgeht, können Eltern einen guten Reiterhof erkennen. «Setzt er das Kind einfach auf ein gesatteltes Pferd und lässt es eine halbe Stunde reiten, reicht das nicht», so die Tierschützerin. Nicht nur die Tierpflege, auch der Kontakt und die Kommunikation mit dem Pferd müsse das Kind lernen. «Wenn die Kleinen ihre Pferde erst einmal am Strick führen, lernen sie Respekt und Vertrauen im Umgang mit den Tieren.»

Eltern sollten zudem ein Auge auf den Pflegezustand der Pferde und der Ausrüstung werfen. «Daran können auch Laien erkennen, ob der Hof etwas taugt», sagt Uta Helkenberg, Sprecherin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf (Nordrhein-Westfalen). Eltern sollten sich nie auf einen Prospekt verlassen, sondern die Begebenheiten vor Ort prüfen. Auch die Qualifikation des Ausbilders kann wichtig sein. «Einen Trainerschein sollte er schon vorzeigen können.»

Gleiches gilt für den Reiterurlaub. Der stelle zwar einen guten Einstieg für Anfänger dar, könne aber auch zum Reinform werden. «Man muss einfach sichergehen, dass die Kinder in die Tierpflege mit eingebunden werden. Auf einigen Höfen reiten die Kinder eine Stunde und werden vor- und nachher nicht betreut», erklärt Angelika Hoyer. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass die Ferienkinder alle etwa im gleichen Alter sind. So fühle sich niemand ausgeschlossen.

Ist der richtige Hof für die Reitstunden oder Ferien gefunden, müssen sich Eltern Gedanken um die Ausrüstung machen. Die Experten sind sich alle einig: Ein sturzfester Helm gehört in jedem Fall dazu. «Für den Anfang reicht da auch ein Fahrradhelm», sagt Hoyer. «Zusätzlich braucht das Kind feste, knöchelhohe Schuhe, am besten ohne Schnürsenkel und mit einem kleinen Absatz. Und eine robuste Hose, die rutschfest ist und keine Innennähte hat.» Professionelle Reiterbekleidung brauche es für den Anfang nicht. Auch Putzutensilien werden meist vom Hof gestellt.

Bevor es mit den Kindern auf den Hof geht, sollten Eltern ihnen einige Grundkenntnisse vermitteln. «Zum Beispiel, dass Pferde Fluchttiere sind und sich erschrecken, wenn man von hinten an sie herantritt», erläutert Elke Deininger vom Tierschutzbund. Pferde seien sensible Lebewesen, die



konsequente und klare Befehle verlangen. «Schlagen ist aber absolut verboten!»

Am Anfang empfiehlt Uta Helkenberg, Stunden an der Laufleine – der Longe – zu nehmen. Danach seien Gruppenreitstunden ratsam. So müsse sich das Kind nicht die ganze Zeit vollkommen auf das Pferd konzentrieren, sondern könne auch einfach hinterherreiten. «Immerhin müssen die jungen Reiter auch erst einmal das Sitzen lernen und sich in die Bewegungen des Pferdes einfühlen», sagt sie. Auch das Voltigieren stelle eine gute Einstiegsmöglichkeit dar.

«Gerade kleinere Kinder verlieren schnell die Konzentration. Beim Voltigieren sind sie nicht zu

lang am Pferd», so die Sprecherin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Außerdem schult das Turnen auf dem Pferderücken das Gleichgewicht. Und billiger sei es meist auch.

Was den Kauf eines eigenen Pferdes angeht, sollten Schnellschüsse vermieden werden. «Nur weil mein Kind dreimal fragt, sollte ich als Elternteil nicht schwach werden», meint Helkenberg. Ein eigenes Pferd beanspruche nämlich viel Zeit und Geld. «Etwas, das viele Eltern unterschätzen. Einfach abgeben, geht dann nicht mehr.» Darum ist die goldene Regel für große Kinderaugen, die nach einem Pony verlangen: Erst einmal reinschnuppern in die große, weite Pferdewelt.

REITANLAGE

derzeit noch vermietet, ab Frühjahr 2015 als Privatstall neu zu vermieten.

- Massivstall, ca. 18 m x 20 m für ca. 5 – 8 Pferde geeignet
 - Reitplatz, 40 m x 20 m
 - Matschkoppel und Graskoppel
 - Gesamt ca. 10.000 m² Gelände, herrliche Lage, Nähe Hof/Saale
- Diskretion wird zugesichert.

Zuschriften unter **Chiffre-Nr. MA5789245Z**
a. d. Frankenpost, Poststr. 9/11, 95028 Hof

Mit dem Pferd ins Gelände

Runter vom Reitplatz – und rauf auf Wege, Felder und Wiesen. Das ist Geländereiten. Das macht jetzt besonders Spaß. Der Herbst ist die schönste Zeit für einen Geländeritt. Die lästigen Fliegen und Bremsen, die Reiter und Pferd im Sommer das Leben schwer machen, sind nicht mehr da. Es ist nicht zu heiß und nicht zu kalt. Reiter und Pferd freuen sich, dass sie nach draußen dürfen.

«Geländereiten ist das Schönste», schwärmt auch die elfjährige Helena. Sie ist schon als kleines Mädchen draußen über Stock und Stein geritten. Damals wurde ihr Pferd aber noch geführt. Wer das erste Mal den Reitplatz verlässt und ins Gelände geht, der sollte dies in einer Gruppe tun. Da fühlt sich auch das Pferd am sichersten. Und wenn man runterfällt, ist gleich jemand zur Stelle.

Im Gelände wird meist im Schritt geritten. Das ist die Gangart, in der Pferde auch lange Strecken zurücklegen können. Auch Traben können sie ziemlich lange. In der Gangart beruhigen sich

aufgeregte Tiere auch am ehesten. Am schönsten ist aber ein Galopp. «Da werden die Pferde sehr munter», weiß Helena. Gelände macht eben Spaß.

Die Pferde achten draußen auf alles, was um sie herum passiert. Dabei können sie aber auch vor Gegenständen scheuen, die völlig ungefährlich sind: Regenschirme, Gullydeckel, Hecken.... Manche Pferde sehen auch Jogger und Radfahrer als durchaus riskante Menschen an. Die Tiere können dann vor Schreck einen Satz zur Seite machen und weggaloppieren. Deswegen muss man im Gelände besonders aufmerksam sein.

Wenn sich ein Pferd erschrickt, dann wird es aber eher nicht weit von der Gruppe weglaufen. Denn Pferde sind Herdentiere. Das heißt, sie wollen gerne bei anderen Pferden bleiben. Wenn das Pferd an einem Gegenstand nicht vorbei laufen will, dann sollte man einen anderen Reiter vor schicken. Das Pferd wird dann sehr wahrscheinlich hinterherlaufen.

Die „12 Gebote für das Reiten im Gelände“

- ① Verschaffe Deinem Pferd täglich ausreichend Bewegung unter dem Sattel und möglichst auch auf der Weide oder Paddock!
- ② Gewöhne Dein Pferd behutsam an den Straßenverkehr und das Gelände!
- ③ Vereinbare alle Ausritte mit Freunden – in der Gruppe macht es mehr Spaß und ist sicherer!
- ④ Sorge für ausreichenden Versicherungsschutz für Dich und das Pferd; verzichte beim Ausritt nie auf den bruch- und splittersicheren Reithelm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung!
- ⑤ Kontrolliere täglich den verkehrssicheren Zustand von Zaumzeug und Sattel!
- ⑥ Informiere Dich über die gesetzlichen Regelungen für das Reiten in Feld und Wald in deiner Region!
- ⑦ Reite nur auf Wegen und Straßen, niemals querbeet und meide ausgewiesene Fuß-, Wander- und Radwege, Uferböschungen und Biotope!
- ⑧ Verzichte auf einen Ausritt oder nimm Umwege in Kauf, wenn Wege durch anhaltende Regenfälle weich geworden sind und passe Dein Tempo dem Gelände an!
- ⑨ Begegne Fußgängern, Radfahrern, Reitern, Gespannfahrern und Kraftfahrzeugen immer nur im Schritt und sei freundlich und hilfsbereit zu allen!
- ⑩ Melde unaufgefordert Schäden, die einmal entstehen können, und regele entsprechenden Schadensersatz!
- ⑪ Sprich mit Reit- und Fahrkollegen, die gegen diese Regeln verstoßen!
- ⑫ Du bist Gast in der Natur und Dein Pferd bereichert die Landschaft, wenn Du Dich korrekt verhältst.





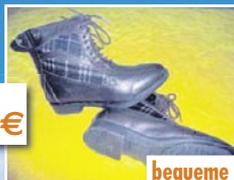
NEU und nur bei uns:



Fliegenohren mit Strass:
Shetty-XL für nur **12,- €**



Lederhalter
Pony-XL für nur **35,- €**



bequeme Reitschuhe
bis Gr. 45 für nur **49,- €**

Stöbern Sie doch mal bequem
von zu Hause aus in unserem
Online-Shop unter
www.kutschen-veh.de

Reit- & Fahrsport
Veh

www.kutschen-veh.de

Schloßstraße 12 · 91484 Sugenheim
Tel. 09165/579
Fax 09165/959865
Mobil 0170/3586425

- Kutschen ● Geschirre ● Sättel
- Fahr- und Reitzubehör
- Stall- und Weidebedarf
- Online-Shop

Wir freuen uns auf Euren Besuch ! · Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr · Sa. 9.00–15.00 Uhr

Training für Pferde

«**Training für** Pferde braucht Herz und Verstand». So lautet der Leitspruch von Pferdetrainerin Janett Vogtmann. Die junge Frau aus Hof hat sich darauf spezialisiert, Freizeitpferde artgerecht zu trainieren und sie zu fördern, ohne sie dabei zu überfordern. Denn nur ein ausgeglichenes Pferd, ist auch ein glückliches Pferd.

«Nach einer dreijährigen Ausbildung bin ich seit 2011 Trainerin für Soft Horse Riding», erzählt Janett Vogtmann. «Das ist eine Reitweise speziell für Freizeitreiter, die auf altklassischen, iberischen und altkalifornischen Grundlagen basiert. Dabei arbeite ich mit feinen, impulsartigen Hilfen und vielen aufeinander aufbauenden Gymnastikübungen, Bahnfiguren und Seitengängen, um die Pferde fit und geschmeidig zu machen.»

Als passionierte Reiterin weiß Janett Vogtmann, von was sie spricht. Ihr Erfahrungsschatz erstreckt sich über viele Jahre der aktiven Nutzung der pferdegerechten Trainingsmethode. Und weil das so gut funktioniert, liegt es nur nahe, die positiven Erfahrungen an andere Freizeitreiter weiter zu geben.

«Seit 2012 bin ich zusätzlich Trainerin für die von Michael Geitner entwickelte Dualaktivierung und seit diesem Frühjahr für Equikinetik», informiert die Pferdetrainerin. «Hierbei handelt es sich um Reitweisen unabhängige, zusätzliche Trainingsmethoden, die bereits im großen Sport für Erfolge gesorgt haben. Michael Geitner selbst

hat seine Rennpferde sehr erfolgreich damit trainiert. Durch spezielle Übungen an der Longe und unter dem Sattel in Parcours aus den sogenannten Dual-Gassen werden Koordination und Balance beim Pferd gefördert. So banal das im ersten Moment klingen mag. Beide Trainingsmethoden, vor allem in Kombination, haben erhebliche positive Auswirkungen in allen Bereichen. Neben dem Muskelaufbau sowie der Übung von Gelassenheit und Trittsicherheit, wird insbesondere die Pferd-Mensch-Beziehung verbessert.»

Aber nicht nur gesunde Reit- und Fahrpferde profitieren davon. Auch rekonvaleszente Pferde können nach Verletzungen oder Krankheit mit diesem Aufbau-Training viel erreichen. Ein mit Tierärzten und Pferdephysiotherapeuten abgestimmter Trainingsplan sorgt hier unter anderem für ein optimales Reha-Programm.

«Mein Angebot richtet sich in erster Linie an Freizeitreiter, die in ihrer meist knapp bemessenen Zeit, ihre Pferde optimal und mit Spaß für Pferd und Reiter trainieren möchten», erklärt Janett Vogtmann. «Denn gerade Freizeitpferde müssen oft wahre Allroundtalente sein. Vom mehrstündigen Ausritt über anspruchsvolle Zirkuslektionen bis

hin zu Schlittenfahrten im Winter, müssen die Tiere meist alles mitmachen. Um das leisten zu können, müssen sie jedoch körperlich und geistig fit sein. Nur eine entsprechende Vorbereitung auf ihren Job sorgt dafür, dass das Pferd trotz Anstrengung ausgeglichen und entspannt bleibt.»

Die Pferdetrainerin, die gerade an ihrer Facharbeit zum Thema «Dualaktivierung und Equikinetik im Reha-Bereich» für den DA-Trainerschein II schreibt, bietet ihre Kurse stundenweise, als Jahresabonnement oder zum Gruppentarif an. Dabei unterstützt Janett Vogtmann Pferd und Reiter im heimischen Reiterhof.

Anfragen können gerne unter der Telefonnummer: 0177/2685341 oder per E-Mail: janettvogtmann@gmx.de getätigt werden.



**Hufbeschlagartikel
Jackschina**

Sven Bräutigam

Mobil 0171 4549379
info@hufeisen-jackschina.de

02894 Reichenbach
Telefon: 03 58 28 - 7 05 92
Telefax: 03 58 28 - 7 20 15

97500 Ebelsbach
Telefon: 0 95 36 - 92 32 16
Telefax: 0 95 36 - 92 32 17

www.hufeisen-jackschina.de





Andrea Güttler



**Pferdewirtschaftsmeisterin /
Reitausbildung FN (Stensbeck)**

- Ausbildung von Pferd und Reiter
- mobiler Reitunterricht
- Turniervorbereitung,- vorstellung
- Teil- & Vollberitt



Münchberg, Tel.: 0162/ 9608187
aguetler@hotmail.de

Training für Pferde...

Dualaktivierung®, Equikinetik® & Soft Horse Riding®



Unterricht in Theorie und Praxis

- Bodenarbeit
- Handarbeit
- Langzügelarbeit
- Jungpferdeausbildung
- Beritt
- Urlaubsvertretung

Janett Vogtmann

0177/2685341

www.training-fuer-pferde.de



Wo die wilden Pferde wohnen

Pferde stehen meist im Stall oder auf der Weide. Es gibt aber auch noch Pferde, die wild leben – sogar in Deutschland. Gemeint sind die Dülmener Wildpferde. So viele wie früher gibt es von ihnen aber nicht mehr.

Sie sind klein, haben grau-braunes Fell und eine buschige Mähne: die Dülmener Wildpferde. Seit Hunderten Jahren leben sie in der Nähe der Stadt Dülmen in Nordrhein-Westfalen. Man nennt sie so, weil sie früher frei umherzogen und noch heute fast ohne Hilfe des Menschen leben.

Heute sind die Tiere auf einem großen Gelände zu Hause. Es liegt im Naturschutzgebiet Merfelder Bruch. Hier grasen die Pferde auf moorigen Wiesen und knabbern manchmal an Büschen und Bäumen. Wenn es regnet, stellen sie sich im Wald unter. Denn einen Stall gibt es nicht. Im Winter wächst ihnen ein dickes Fell, das sie gegen Schnee und Kälte schützt.

«Das sind Pferde, die von uns unabhängig sind», sagt Friederike Rövekamp. Sie ist Försterin im

Merfelder Bruch und schaut regelmäßig nach den zähen Tieren. Und sie zeigt Schulklassen und anderen Besuchern, wie die Pferde hier leben. «Och, die Armen!», sagen dann manche Kinder. Ihnen tun die Pferde leid. Wenn sie krank sind, kommt nämlich kein Tierarzt. Und keiner hilft ihnen bei der Geburt. Doch anders als ein Pferd im Stall kommen die Dülmener Wildpferde damit gut klar. «Sie kennen es nicht anders», sagt Friederike Rövekamp. «Für sie ist es ganz normal, so zu leben.»

Die Tiere ziehen in einer großen Herde umher, die aus vielen kleinen Gruppen besteht. «Das ist wie eine Schule mit mehreren Klassen», erklärt die Försterin. In jeder Gruppe gibt es eine Art Klassenlehrerin: ein Pferd, das bestimmt, wo es langgeht. Außerdem gibt es Gruppen, die mehr zu sagen haben als andere. Das Leitpferd der obersten Gruppe ist so etwas

wie die Schulleiterin: Es führt die ganze Herde. Wenn das Leitpferd weiterzieht, laufen alle anderen hinterher.

Die Pferde finden auf dem Gebiet genügend zu fressen. Im Winter legt die Försterin aber zusätzlich Heu hin. Das macht sie nicht, weil die Pferde das unbedingt brauchen, sondern um den Wald zu schützen. «Sonst würden die anfangen, Rinde und Knospen zu fressen», erklärt Friederike Rövekamp, «und so den Wald kaputt machen.» Also den Wald, in dem sie oft unterwegs sind. Das Problem ist: Die Dülmener Wildpferde können nicht einfach weiterziehen wie früher. Heute kommen sie irgendwann an einen Zaun. Darum brauchen sie auch ein bisschen Hilfe von den Menschen.



FACHSCHULE FÜR REITEN

WWW.PFERDEZENTRUM-FRANKEN.DE

Trainerausbildung, Lehrgänge in Dressur, Springen und Vielseitigkeit, Reit- und Longierabzeichen, Beritt

Ansbach, Am Reiterzentrum 3

Kontakt: Tel. 0981/4650-0 Mail: info@pferdezentrum-franken.de

Tierphysiotherapie
Tierakupunktur



Claudia Fürbringer

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE:

Akute und chronische Erkrankungen des Bewegungsapparates und der Wirbelsäule z.B. Blockaden, Schmerzen, Muskel- und Sehnenprobleme, Arthrosen, Bewegungseinschränkungen, Lahmheiten, Rehabilitation, OP Nachsorge, etc.

GANZHEITLICHE BEHANDLUNG DURCH AKUPUNKTUR

95659 Arzberg · © 0173-9757131

Termine nach Vereinbarung

Die flexible medilogic Sattelmatte ermöglicht die Erfassung der Druckverteilung auf dem Pferderücken. Das komplexe Zusammenspiel der Kraftwirkungen zwischen Pferd, Sattel und Reiter wird in der relevanten Bewegungssituation oder im Stand gemessen und später in der Analysesoftware ausgewertet.

Es wird sichtbar, in welcher Bewegungsphase und an welchen Stellen der Sattel unerwünschte Druckspitzen am Rücken des Pferdes verursacht. Ebenso zeigt sich die Gewichtsverteilung des Reiters. Die Kombination der funkgestützten Satteldruckmessung mit der Videoaufzeichnung ermöglicht eine synchrone Beurteilung der Druckverteilung und der Reitbewegung. Sie können sich somit ein Bild machen, wie sich die Kräfteverteilung verändert, wenn das Pferd z.B. vom langsamen Traben zum Galopp übergeht. Neben dem Einfluss von Geschwindigkeit und Reitergewicht beeinflusst die Technik des Reiters die Druckverteilung und geht somit in die Analyse mit ein.



Die objektivierte Druckmessung unter dem Sattel mit der anatomisch geformten medilogic Sattelmatte dient der Kontrolle und Optimierung. Damit bietet das medilogic Messsystem dem Sattler die hervorragende Möglichkeit, seine Arbeit zu kontrollieren und dokumentieren. Der Reiter erhält darüber hinaus ein Feedback über seinen Reitstil.

Die Steuerung und Auswertung der Satteldruckmessung erfolgt in der bewährten Software von T&T medilogic. Die Datenerfassung erfolgt wahlweise mittels Funkübertragung oder des medilogic Dataloggers.



T&T medilogic Medizintechnik GmbH
Mittelstraße 9 • 12529 Schönefeld
Tel. (030) 633 06 340
Fax: (030) 633 06 342
Internet: [http:// www.medilogic.com](http://www.medilogic.com)
e-Mail: medilogic@medilogic.com

medilogic – Pferde-Sattel-Messung

Dynamische Druckmessung unter dem Pferdesattel



Für Anwender in:
Sattlerei • Reitsport • Tiermedizin



DIE SATTELKAMMER
Winterling-Porzellan-Straße 22 • 92670 Windischeschenbach

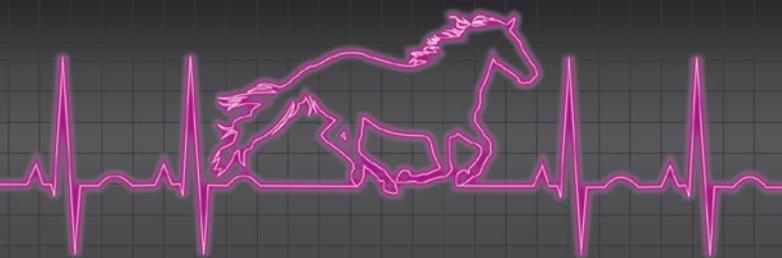


NEU bei uns:
Satteldruckmessungen mit der Medilogic Druckmessmatte.

Tel.: 096 81/3808 oder 0174/6 40 63 28

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Donnerstag 16 bis 19 Uhr, Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr

www.diesattelkammer.de



Gesundheit

EHV1 und EHV4 für Pferde gefährlich

Beim Pferd unterscheidet die Medizin zwischen zwei gesundheitlich relevanten Equinen Herpes Viren (EHV). Zum einen ist das EHV4, welches zu Atemwegserkrankungen führen kann und zum anderen EHV1, das besonders für Züchter eine große Bedeutung einnimmt, da bis zu 99 Prozent der Stutenaborte das EHV1 aus den fehlgeborenen Fohlen isoliert werden konnten. Nur bei einer Impfabdeckung von 70% und mehr können Herpesausbrüche als Seuchenzug verhindert werden.

Ähnlich wie die Masern-Impfung in der Humanmedizin, dient die Herpes-Impfung beim Pferd daher nicht nur dem eigenen Schutz, sondern ist auch eine soziale Verantwortung. Denn geimpfte Pferde scheiden nachweislich weniger Erreger aus als nicht geimpfte.

Pferde mit Virusgrippe bekommen hohes Fieber

Auch Pferde können sich den Influenza-Virus einfangen. Zeichen einer Grippe-Infektion sind in der Regel hohes Fieber und trockener Husten. Gefährdet sind vor allem junge Fohlen und ältere Pferde, erläutert der Verbraucherinformationsdienst aid. Haben sich Tiere angesteckt, sollten sie nicht mehr geritten und von den gesunden Pferden getrennt werden. Nach Betreuung der Tiere desinfizieren Besitzer besser Schuhe, Hände und Gerätschaften. Denn der Pferde-Influenza-Virus kann bis zu zwei Tage auf harten Oberflächen wie Eimern oder Mistkarre überleben und so andere Pferde anstecken. Hat das Pferd wieder eine normale Temperatur und keinen Husten mehr, braucht es etwa noch einen Monat Ruhe.

Nicht-Impfen ist verantwortungslos!

Leider tauchen sie immer wieder auf – sogenannte Fachbeiträge in Magazinen, Zeitschriften oder in der weiten anonymen Welt des Internets. Sogar Printmedien, die sich selbst als Fachmagazin bezeichnen, geben selbst ernannten Forschern Raum für verwirrende Behauptungen.

So hat es kürzlich auch das Thema Herpes-Impfung von Pferden erwischt. Dort stellte der Tierarzt Dr. Thein die Wirkung des Lebendimpfstoffes Prevaccinol in Frage. Und das, obwohl die Ständige Impfkommission Veterinär (StlKo Vet.) in ihrer unabhängigen Impfleitlinie die Herpes-Impfung zu den drei Core-Komponenten – also Krankheiten, gegen die jedes Pferd zu jeder Zeit geschützt sein muss – zählt. Die im September 2013 erschienenen neuen StlKo Vet Leitlinien zur Impfung von Pferden bescheinigen dem Lebendimpfstoff – also Prevaccinol – deutliche Vorteile gegenüber dem Inaktivat.

Diese Impfleitlinie dient keineswegs der Förderung der Pharmaindustrie, sondern dem Schutz des Tieres an sich. Das macht die Etablierung der StlKo Vet am Friedrich Löffler-Institut, dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, deutlich. „Wir haben mit der Anbindung an eine Bundesbehörde nun ein Pendant zur Ständigen Impfkommission im Humanbereich am Robert-Koch-Institut. Das bedeutet in Zukunft eine einheitliche Diktion in Sachen Schutzimpfungen für Tiere, auch im Nutztierbereich, die wichtig ist, um sie vor Krankheiten zu schützen und den Arzneimittelbedarf zu senken“, so Prof. Dr. Theo Mantel, Präsident der Bundestierärztekammer. Auch die Behauptung, dass es sich bei Prevaccinol um einen veralteten Impfstoff handelt, kann so nicht im Raum stehen gelassen werden: „Der Herpes-Erreger ist konservativ und stabil. Er verändert sich nicht. Der Influenza-Erreger ist dagegen instabil und sollte immer wieder angepasst werden“, kontert Dr. Susanne Müller Pferdegesundheitsdienst Baden-Württemberg.

TIERARZTPRAXIS ZIMMERMANN



Haus- und Stallbesuche
Notfalldienst (auch am Wochenende)
Naturheilkunde
Bachblütentherapie
Homöopathie
Laboruntersuchungen
Lahmheitsuntersuchungen
Kolikuntersuchungen
Vorsorgeuntersuchungen
Microchip-Implantationen
Equidenpässe
Impfungen
Tierphotografie

sowie alle sonstigen
tierärztlichen
Leistungen und Operationen
bei Klein- und Heimtieren

95100 Selb • Bahnhofstraße 39a
Praxis: 0 92 87 / 9 98 19 22
www.tierarzt-selb.de

NOTDIENST:
0152 / 53 8160 59



TIERRETTUNG

www.tierrettung-hochfranken.de HOCHFRANKEN e.V.

☎ 0151 22547771

24h tierärztliche
Bereitschaft



**Pferdeheilpraktikerin
Pferdedentalpraktikerin**

LIVING IN HARMONY

Sarah Geißer

- Tierhomöopathie
- Medizinischer Bluteigel
- KSV-Therapie
- Pferde-Taping
- Laboranalyse
- Impression-Pad

Mobil: 0171/3205142

www.tierheilpraktiker-hof.de

Zusatzfutter

Warum kann Zusatzfutter für ihr Pferd sinnvoll sein?

Zusatzfutter für Pferde gibt es in verschiedenen Zusammensetzungen. Der Vorteil davon ist, dass das Zusatzfutter sehr individuell auf den Bedarf eines Pferdes abgestimmt werden kann. Wann sollten Sie einem Pferd Zusatzfutter oder Ergänzungsfutter zufüttern? Es kann viele Gründe geben, die Zusatzfutter notwendig machen, z.B. Vorbeugen von Mangelerscheinungen des Pferdes, Unterstützung bei einer akuten Krankheit, wie Sommerkzem, oder auch in einer Genesungsphase. Alte Pferde, tragende oder laktierende Stuten und auch Fohlen benötigen spezielle Mineralstoffe oder Spurenelemente, die dem Pferd im Zusatzfutter ergänzend gefüttert werden sollten. Pferde, die hart arbeiten, im Training stehen oder Leistungssport betreiben, haben natürlich einen wesentlichen höheren Bedarf an Mineralstoffen – auch hier sind Zusatzfutter für das Pferd notwendig.

Zusatzfutter richtig füttern

Das Zusatzfutter wird regelmäßig einer Fütteration zugegeben, um diese für das Pferd zu optimieren oder eventuelle Mängel in der Nährstoffversorgung zu beheben. Insbesondere im Winter sollte die einseitige Ernährung mit Heu durch verschiedene Futterzusätze oder Zusatzfutter aufgewertet werden, um Mangelerscheinungen oder Pferdekrankheiten durch eine Mangelernährung



vorzubeugen. Denn eine Mangelerscheinung stellt sich in der Regel nur schleichend ein und wird oft erst spät erkannt. Wenn die Mangelerscheinung sich dann aber bemerkbar macht, kann es leider schon zu schweren Organ- oder Knochenkrankungen gekommen sein. Entsteht durch die Fütterung des Pferdes ein Defizit, kann dies die Gesundheit beeinträchtigen. Sie sollten daher regelmäßig die ausreichende Versorgung ihres Pferdes mit Mineralstoffen und Spurenelementen überprüfen, z.B. durch ein Blutbild durch den Tierarzt. Damit kann dann gezielt das optimale Zusatzfutter für ihr Pferd bestimmt werden.

Umstellung auf Zusatzfutter

Frisst Ihr Pferd ein Zusatzfutter oder einen Futterzusatz nicht, dann bitte nicht drängeln oder mit

Gewalt „hinein-zwängen“. Beginnen Sie mit der Fütterung von Zusatzfutter oder Ergänzungsfutter bitte immer langsam, mit kleinen Mengen und möglichst auch nur mit einem Zusatzfutter. Eine plötzliche Futterumstellung sollten Sie bei Pferden auf jeden Fall vermeiden. Frisst Ihr Pferd das Ergänzungsfutter auch nach einigen Tagen nicht, dann setzen Sie dieses Zusatzfutter am besten ab und steigen auf ein anderes, vergleichbares Produkt um. Wenn Sie immer nur ein Zusatzfutter umstellen, haben Sie den Vorteil, dass Sie die Wirkung des Zusatzfutters auf ihr Pferd verfolgen können. Sie sollten Ihr Pferd nach der Umstellung auf ein Zusatzfutter unbedingt über mehrere Wochen beobachten, um die Wirkung aber auch eine mögliche Nebenwirkung des Zusatzfutters bei Ihrem Pferd beurteilen zu können.

www.pferdefutter-beratung.de

Für Pferde selber backen

Nicht nur Menschen lieben Plätzchen, sondern auch Tiere. Jetzt kurz vor Weihnachten wird mit den Kindern fleißig allerlei gebacken. Auch für Pferde gibt es zahlreiche Rezepte für Pferdeplätzchen wie beispielsweise Apfel-Hafer-Pferdeplätzchen, Kalzium-Pferdeplätzchen, Obst-Pferdeplätzchen und viele mehr. Machen Sie den Pferden doch auch einmal eine Freude, alle Pferdeplätzchen-Rezepte sind einfach zuzubereiten und selbst zu backen.

Was Sie benötigen:

- 500 g Haferflocken
- Milch
- 3 EL Zuckerrübensirup
- 1 EL Honig
- 3 Äpfel
- 3 Mohrrüben
- Reibe
- Fett zum Einfetten des Backbleches oder Backpapier
- Rührschüssel
- Esslöffel
- Backofen
- Backblech

Zubereitung der Apfel-Hafer-Pferdeplätzchen

1. Geben Sie 500 g Haferflocken mit einem Schuss Milch in eine Rührschüssel und verrühren Sie die Masse solange, bis ein zäher Brei daraus entsteht.
 2. Jetzt reiben Sie 3 Äpfel und 3 Mohrrüben mit einer Reibe in die Schüssel.
 3. Verrühren Sie den Haferbrei mit den geriebenen Äpfeln und Mohrrüben.
 4. Jetzt können Sie einen Teelöffel Honig und etwa drei Esslöffel Zuckerrübensirup unter den Brei rühren.
 5. Streichen Sie im Anschluss ein Backblech mit etwas Fett ein oder legen Sie es mit Backpapier aus.
 6. Heizen Sie den Backofen auf 180 bis 200°C vor. Während der Backofen vorheizt, verteilen Sie den Brei gleichmäßig auf das mit Backpapier ausgelegte oder eingefettete Backblech.
 7. Nachdem der Backofen die gewünschte Temperatur erreicht hat, muss der Pferdeplätzchen-Brei für etwa 60 bis 90 Minuten in den Backofen. Die Backzeit hängt von der Konsistenz des Pferdeplätzchen-Breis ab.
 8. Nach etwa 60 bis 90 Minuten nehmen Sie das Backblech mit den Pferdeplätzchen aus dem Backofen und lassen es abkühlen.
 9. Danach können Sie den Pferdeplätzchen-Teig in Stücke schneiden.
- Nach 2 Tagen können Sie die Pferdeplätzchen an die Pferde verfüttern.



TOP GALA-Shows „Faszination Pferd

Das hohe sportliche Niveau des Turnierprogramms, spektakuläre Shows und eine Messe für Reitsportbedarf locken jedes Jahr weit über 100.000 Reitsportbegeisterte und Pferdeliebhaber zur Faszination Pferd in die Nürnberger Frankenhalle. Bayerns größte Indoor-Veranstaltung des Pferdesports findet vom 28. Oktober bis 2. November 2014 zum 21. Mal in Kombination mit der Verbrauchermesse Consumenta statt.

Glanzvolle Höhepunkte sind die beiden TOP GALA-Shows am 31. Oktober und 1. November. Dabei stehen die verschiedensten Pferderassen im Mittelpunkt eines hochkarätigen Programms mit vielen reitsportlichen Leckerbissen. Die Mischung aus Action, Faszination und Humor, die große Vielfalt mitwirkender Pferderassen sowie die Auftritte von nationalen und internationalen Topstars aus der Welt der Pferdshows haben zur großen Popularität der Nürnberger GALA-Shows weit über Bayerns Grenzen hinaus beigetragen.

Viel zu lachen gibt es bei der Show von Mélie Philippot aus Frankreich, die erstmals zu Gast in Nürnberg ist und mit ihrem „Löwen-Pony“ namens Luma tolle Kunststücke zeigt. Das Gestüt Feuerstein aus Steinegg in Südtirol wird die Zuschauer mit einer faszinierenden Freiheitsdressur verzaubern und aus Niedersachsen kommt die bekannte Tiertrainerin Anne Krüger-Degener, die ihren Pfer-

den, Hunden und Enten unglaubliche Kunststücke beigebracht hat.

Die AFAG Messen sind auch Veranstalter der AMERICANA in Augsburg, ein Highlight des Westernreitports in Europa. Dem Westernreiten wird deshalb bei den GALA-Shows der Faszination Pferd ein eigener Showblock gewidmet. Dabei lernen die Zuschauer die Besonderheiten dieser Reitweise und einige sportliche Disziplinen kennen.

Die Ostsee-Quadrille, Europas größte und bekannteste Friesenpferde-Showgruppe, präsentiert

unter dem Titel „PS-Power“ eine außergewöhnlichen Quadrille. Die Pferdestärken der majestätischen Rappen mit der langen Mähne werden bei diesem außergewöhnlichen Show-Act gemeinsam mit motorisierten Pferdestärken in Form sportlicher Autos agieren. Ein Kutschenkorso mit verschiedenen Anspannungen und die Präsentation der Champions des internationalen Haflingerturniers in Gunzenhausen aus den Disziplinen Springen, Dressur, Gelände, Fahren und Western sind weitere reitsportliche Leckerbissen.



Große FrankenReiter-Verlosung

1) Wie alt ist Pferdeoma Marjell?

- 12 Jahre
- 33 Jahre
- 40 Jahre

2) Wie heißt die Reitweise, die Janett Vogtmann Freizeitreitern beibringt?

- Soft Horse Riding
- Hard Horse Riding
- Western-Riding

3) Warum sollte man zu Zusatzfutter greifen?

- Damit das Pferd auch richtig satt wird
- Weil es dem Pferd gut schmeckt
- Um Mangelerscheinungen des Pferdes vorzubeugen

Einfach die Fragen richtig beantworten und den Coupon einsenden – Name und Adresse nicht vergessen – an:

Frankenpost Verlag
Redaktion FrankenReiter
Poststraße 9–11
95028 Hof

Teilnahmeschluss: Freitag, 31. Oktober 2014

Zu gewinnen gibt es:

- 5 x 2 Tageskarten für die Consumenta Nürnberg inkl. Tagesprogramm Faszination Pferd
- 3 x 2 Karten für die TOP GALA-Show am 31. Oktober 2014 der Faszination Pferd Nürnberg
- Ein Halbjahresabonnement des Magazins „Bayerns Pferde“

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

Postleitzahl/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

www.reiterladen-marktredwitz.de

Die Neue



Kollektion

Herbst / Winter 2014 / 2015



Schabracke „Florenz“

26,95 €



Reitweste „ELT Centa“

49,95 €



Gamasche „Esperia“

22,95 €

Angebote freibleibend,
nur solange der Vorrat reicht.



Softshellreitjacke
„ELT Chiara“

79,95 €

Knotenhalfter

PREISHIT

3,95 €



Paddockdecke
„Economic“ light
in himbeere, türkis
oder sand

59,95 €



Staldecke „Economic“
mit 200g Thermofüllung
türkis oder sand

49,95 €

Der Reiterladen

Marktredwitz



Besuchen Sie
unsere

Ihr kompetenter
Partner im Reitsport! **Online-Shop**

Informieren und bequem einkaufen!

95615 Marktredwitz · Fikentscherstraße 18

☎ 0 92 31 / 6 23 87

www.reiterladen-marktredwitz.de

gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie
10% RABATT
auf Oberbekleidung
der ELT Kollektion